

# Bericht zur Exkursion 2023



**Sommersemester 2023, Exkursion vom 30. Mai bis 02. Juni 2023**



Bericht: Paul Christensen, Marvin Hayes

## Einleitung

Der Arbeitsmarkt für Absolvent\*innen des Bachelorstudiengangs Sozialwissenschaften ist breit gefächert. Die Studierenden können ihre Studienschwerpunkte aus sieben verschiedenen Fächern (Ethnologie, Politikwissenschaft, Soziologie, Moderne Indienstudien, Geschlechterforschung, Sportwissenschaft, Erziehungswissenschaft) kombinieren, doch diese Möglichkeiten werfen Fragen auf: Wie eine aktuelle Studierendenbefragung zeigt, besteht auf Seiten der Studierenden ein großes Interesse an Informationen über potenzielle Berufsfelder.<sup>1</sup> Bereits seit 2012 fahren Studierende des Bachelor Sozialwissenschaften im Rahmen der jährlich stattfindenden Exkursion ‚Arbeitsmarkt Berlin - Berufsfelder vor Ort‘ nach Berlin, um sich über Möglichkeiten des Berufseinstiegs und zukünftiger Praktika zu informieren. Die Exkursion ist seit 2023 eine Pflichtveranstaltung im Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (Modul B.Sowi.800) und ergänzt damit das Angebot der Sozialwissenschaftlichen Fakultät und des Praktikums- und Berufseinstiegsbüros, das wiederum von den Kontakten vor Ort profitiert (z.B. durch Kontaktaufnahmen für die SoWi GO! Messe). Durch die Exkursion nach Berlin erhalten die Studierenden direkte Einblicke und Informationen vor Ort in verschiedene Berufsfelder, die nach den Inhalten der Studienfächer ausgewählt werden. Je nach individuellen Interessen, Fähigkeiten und Studienschwerpunkten konnten sich die Studierenden für verschiedene Arbeitgeberbesuche aus den Bereichen Ethnologie, Politikwissenschaft, Soziologie, Moderne Indienstudien, Geschlechterforschung, Sportwissenschaft und Erziehungswissenschaft entscheiden. So wurde bei der Kontaktaufnahme mit den Arbeitgeber\*innen darauf geachtet, für jeden Studienschwerpunkt eine Auswahl an möglichen Arbeitgeber\*innen zu gewinnen. Durch die praktischen Einblicke in die verschiedenen Arbeitsfelder wird der Praxisbezug des Studiums erhöht und die Berufsorientierung an der Fakultät verbessert.

Wie bei den vorherigen Berlin-Exkursionen sollte der Aufenthalt drei Tage dauern. An allen drei Tagen waren Besuche bei Arbeitgeber\*innen geplant, insgesamt konnte in fünf Zeitslots unter sechs Stellen gewählt werden. Die Wahl (Erst-, Zweit- und Drittwunsch) unter den 30 Arbeitgeber\*innen wurde vorher online durchgeführt und zugeteilt. In einem ausführlichen Vorbereitungstreffen wurden Fragen

---

<sup>1</sup> So haben über 90 Prozent der befragten Studierenden in der Studieneingangsbefragung aus dem Wintersemester 2017/18 Interesse an berufsorientierenden Veranstaltungen wie Seminaren, Vorträgen und Exkursionen und 78 Prozent haben sich schon mit potentiellen Berufsfeldern auseinandergesetzt. Die weitere Analyse verdeutlicht allerdings auch, dass 64% noch kein konkretes Berufsziel verfolgen. Vgl. <https://www.uni-goettingen.de/de/665354.html> (letzter Zugriff: 24. Juni 2019).

an die Arbeitgeber\*innen gesammelt, die Zimmeraufteilung beschlossen und die Belehrung über mögliche Gefahren durchgeführt. Eine Informationsbroschüre mit allen wichtigen Adressen und Informationen wurde einige Tage vor der Abreise verschickt und eine gemeinsame Chatgruppe eingerichtet, in der sich 100 (von 114) Teilnehmenden über Treffpunkte und Informationsaustausch verständigten. Die Studierenden mussten einen Eigenanteil von 70,87€ entrichten, von dem neun Mentor\*innen, die zur weiteren Unterstützung der Exkursion mitfuhren, befreit wurden.<sup>2</sup>

Nach diesen Vorbereitungen konnte die Exkursion am Mittwoch, den 30.05.2023 beginnen. Wir trafen uns um 7:45 Uhr am Theaterplatz in der Göttinger Innenstadt, um mit dem Bus nach Berlin zu fahren. Nach knapp sechs Stunden Busfahrt (mit einer 30-minütigen Pause unterwegs) kamen wir pünktlich um 13:45 Uhr in unserem Hotel, dem Generator Hotel Prenzlauer Berg, an. Nach dem Check-in und der Zimmerverteilung konnten die Studierenden ihre Zimmer beziehen und sich danach auf den Weg zu ihren ersten Arbeitgeber\*innen machen. Verabredungen und Absprachen (z.B. dass sich die Gruppe jeweils vor dem Eingang trifft und dann gemeinsam hineingeht) wurden über die Chatgruppe organisiert. Am Mittwochabend nach dem ersten Arbeitgeberbesuch hatten die Studierenden Freizeit und die Möglichkeit, am Socialevent teilzunehmen. Das Socialevent wurde von den Studierenden der Mentoring-Gruppe organisiert. Sie hatten im Vorfeld die Bar Solut im Prenzlauer Berg als Ort ausgesucht, an dem sich die Studierenden besser kennenlernen konnten. Leider wurde an diesem Abend in ein Zimmer von vier Studierenden gewaltsam eingebrochen und alle Wertsachen entwendet. Die (erfolglosen) Verhandlungen mit dem Hotel, der Zimmerwechsel und die Anzeige bei der Polizei bildeten den (glücklicherweise einzigen) Tiefpunkt dieser Exkursion.

Am Donnerstag standen zwei Arbeitgeberbesuche auf dem Programm und am Freitag zwei weitere Termine. So konnten die Studierenden insgesamt fünf Unternehmen, Organisationen oder andere Institutionen kennenlernen. Am Freitag um 17.15 Uhr traten wir dann die Rückreise nach Göttingen an. Diese verlief besser als erwartet. Die Busfahrt dauerte nur etwa fünf Stunden und wir verabschiedeten uns am Theaterplatz von den mitgereisten Studierenden (einige verbrachten das Wochenende noch in Berlin und kamen nicht mit).

An der diesjährigen Exkursion nahmen 113 Studierende teil. Neben zahlreichen etablierten Kooperationspartnern konnten auch einige neue gewonnen werden. Insgesamt konnten 30 Arbeitgeber\*innen davon überzeugt werden, die Studierenden zu empfangen. Leider hat ein\*e

---

<sup>2</sup> Zur Senkung der Kosten für Unterkunft und Fahrt wurden Studienqualitätsmittel beantragt und bewilligt. In einem zweiten Posten wurden auch die Eigenanteile der Mentor\*innen bezuschusst.

Arbeitgeber\*in aufgrund von Krankheit so kurzfristig abgesagt, dass kein Ersatz mehr gefunden werden konnte.

Im Einzelnen waren die Arbeitgeber\*innen und ihre Terminierung folgende:

### ZEITPLAN 2023

<p><b>ZUR INFO</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Exkursion ist eine verpflichtende Veranstaltung für alle Studierende im zweiten Fachsemester</li> <li>&gt; Sie wählen <b>einen</b> Arbeitgeberbesuch pro Terminfenster aus</li> <li>&gt; Zur Auswahl stehen in diesem Jahr folgende Arbeitgeber:</li> </ul>	<p><b>DONNERSTAG 10:00 – 12:00 UHR</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Volt</li> <li>&gt; Inkota e.V.</li> <li>&gt; Kobra Berlin</li> <li>&gt; Opferhilfe Berlin e.V.</li> <li>&gt; Scholz &amp; Friends</li> <li>&gt; AG solidarische Welt</li> <li>&gt; Vice</li> </ul>	<p><b>FREITAG 10:00 – 12:00 UHR</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Republic Affairs</li> <li>&gt; Landessportbund Berlin</li> <li>&gt; Forsa</li> <li>&gt; Max-Planck-Institut für demografische Forschung</li> <li>&gt; Stasi-Unterlagen-Archiv</li> <li>&gt; Deutschlandradio Kultur</li> </ul>
<p><b>MITTWOCH 16:00 – 18:00 UHR</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Cassini Consulting</li> <li>&gt; Deutsches Klima-Konsortium</li> <li>&gt; Frauenzentrum Schokofabrik</li> <li>&gt; OECD</li> <li>&gt; Robert-Koch-Institut</li> <li>&gt; PHINEO</li> </ul>	<p><b>DONNERSTAG 16:00 – 18:00 UHR</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Akademie Auswärtiger Dienst</li> <li>&gt; BA f. d. Sicherheit d. nukl. Entsorgung</li> <li>&gt; Deutscher Bundestag:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konstantin Kuhle</li> <li>- Andreas Philippi</li> </ul> </li> <li>&gt; Sachverständigenrat für Integration und Migration</li> <li>&gt; Welthungerhilfe</li> <li>&gt; WZB</li> </ul>	<p><b>FREITAG 14:00 – 16:00 UHR</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Deutscher Bundestag: Jürgen Trittin</li> <li>&gt; Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung</li> <li>&gt; Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen (Stasi-Gefängnis)</li> <li>&gt; Doping-Opfer-Hilfe e.V.</li> <li>&gt; Int. Sekr. Transparency International</li> <li>&gt; Join Impact</li> <li>&gt; Bundeszentrale für polit. Bildung</li> </ul>

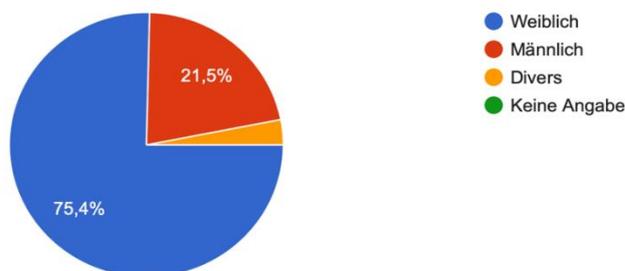
Wie bei jeder Exkursion ist auch hier die Evaluation von großer Bedeutung. Im Rahmen der Evaluation wurde bei den besuchten Arbeitgebern zunächst abgefragt, wie die Präsentationen bzw. Führungen empfunden wurden und inwieweit die Studierenden den Besuch im Hinblick auf eine mögliche weitere Exkursion weiterempfehlen würden. Ebenfalls wurde ermittelt, ob sich die Studierenden ein Praktikum oder eine spätere Arbeit bei diesen Arbeitgeber\*innen vorstellen können.

Des Weiteren wurde abgefragt, wie zufrieden die Studierenden generell mit der Erreichbarkeit des Organisations Paul Christensen waren, wie die Unterbringung und die Anreise empfunden wurden und wie das Social Event bewertet wurde. Da in diesem Jahr auch Studierende aus späteren Semestern an der Exkursion teilnehmen konnten (eigentlich ist die Pflichtexkursion im zweiten Semester vorgesehen), war für uns von besonderem Interesse, ob die Studierenden das zweite oder das vierte Semester als geeigneteren Zeitpunkt für die Exkursion ansehen. Die Frage nach dem Gesamteindruck der Exkursion sowie ein Feld für Kommentare zu den Arbeitgebern und weitere allgemeine Anmerkungen zur Exkursion runden diesen Abschnitt ab.

## Allgemeine Angaben

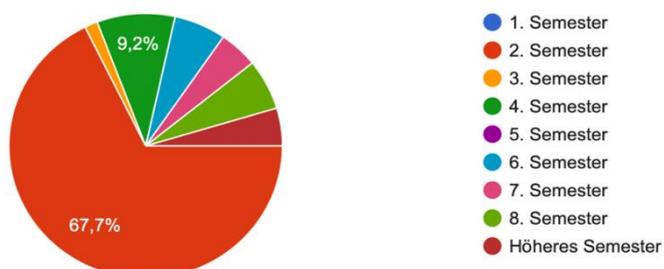
Im Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften an der Georg-August-Universität Göttingen sind derzeit 468 Studierende immatrikuliert (Stand Sommersemester 2023). An der Exkursion haben 113 Studierende teilgenommen, davon haben 65 Studierende den Fragebogen ausgefüllt. Die Befragung wurde online durchgeführt, die Rücklaufquote beträgt somit 57,52%. Die Geschlechterverteilung im Studiengang stellt sich wie folgt dar: 71,8% gaben "weiblich" an, 27,6% "männlich" und "divers" sowie "keine Angabe" gaben 0,6% der Studierenden an (die Angabe "divers" wird erst seit kurzem statisch erfasst). Die ausgefüllten Fragebögen spiegeln dieses Verhältnis nahezu wider: Von den Befragten gaben 75,4% an, weiblich zu sein, 21,5% gaben an, männlich zu sein und 3,1% gaben an, divers zu sein.

Du bist  
 65 Antworten



Da sich von den 108 im Wintersemester 2022/23 immatrikulierten Studierenden nicht alle für die Exkursion angemeldet haben, konnten auch Studierende aus höheren Semestern mitgenommen werden. Die meisten Studierenden (67,7%) sind neu immatrikulierte Studierende im zweiten Fachsemester, 9,2% kommen aus dem vierten Fachsemester und 23,1% aus anderen, eher höheren Fachsemestern.

In welchem Semester bist du?  
 65 Antworten



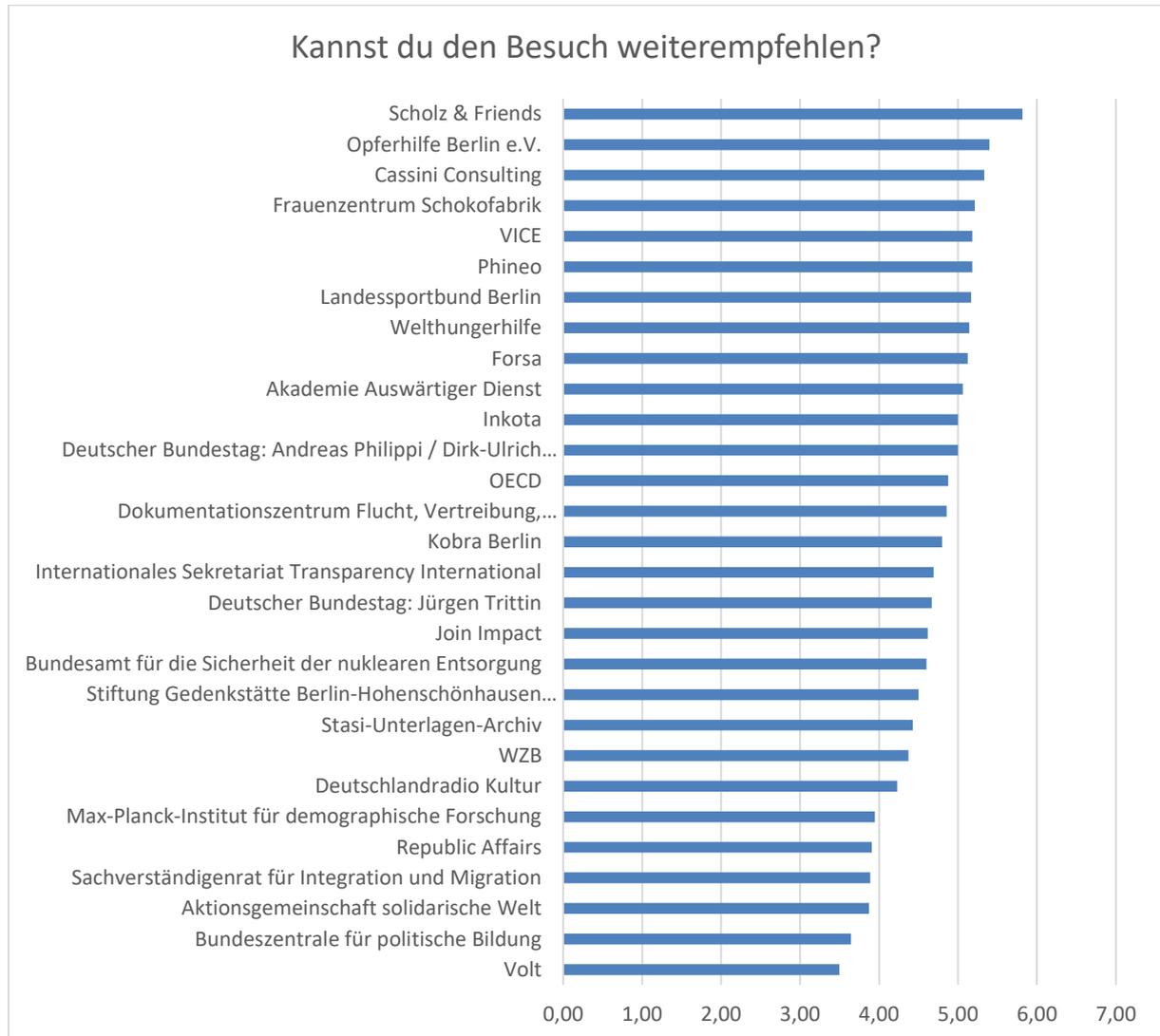
## Vergleich der Arbeitgeber\*innen nach den unterschiedlichen Kategorien

In diesem Abschnitt werden die drei Fragen zu den Arbeitgebern miteinander verglichen. Es handelt sich um die Mittelwerte aller Antworten. Die Skala reicht von 1= sehr schlecht bis 6= sehr gut.

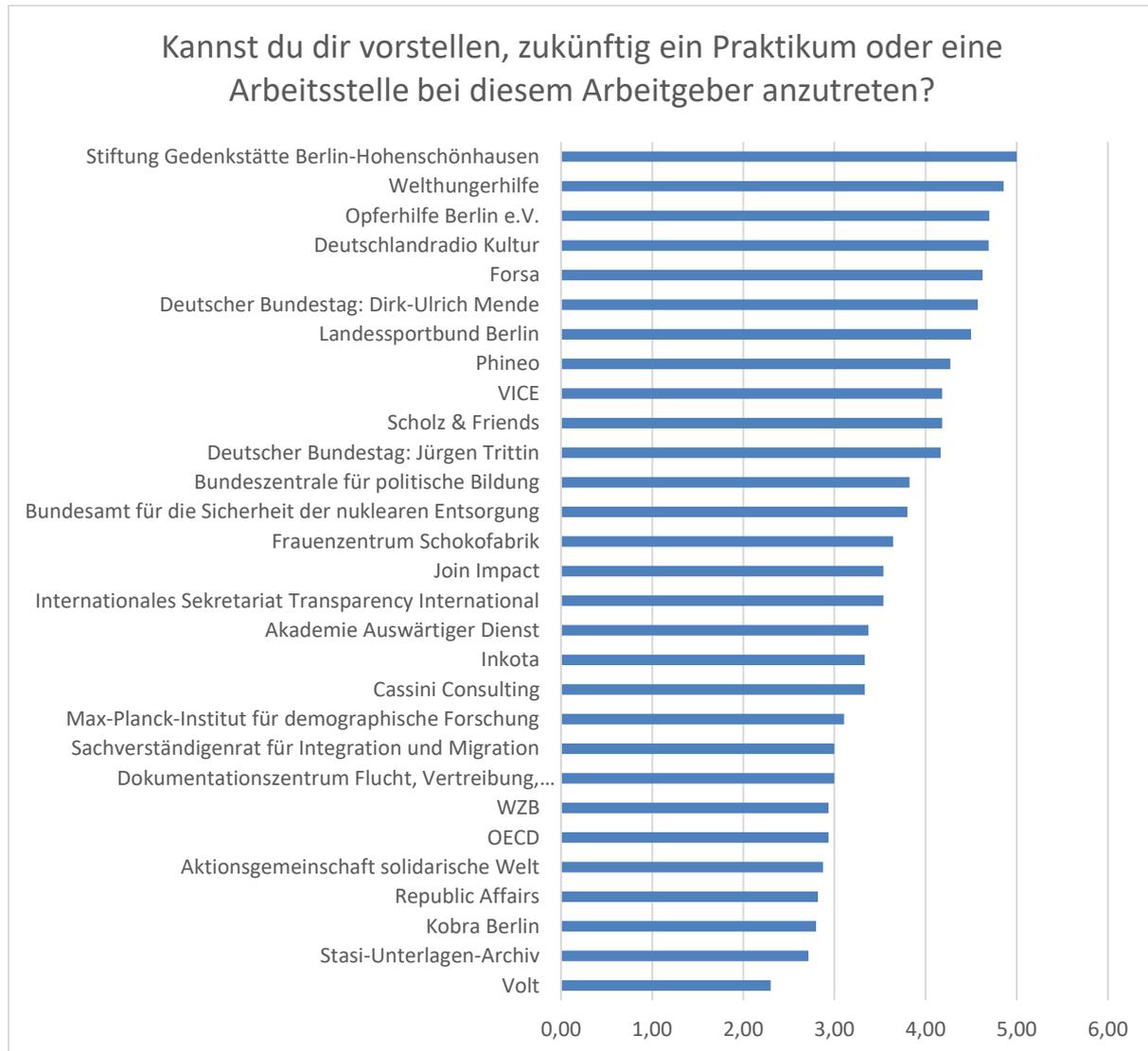


Die Präsentationen bzw. Führungen wurden überwiegend sehr positiv bewertet, alle Werte liegen über 3,5. Besonders positiv mit einem Mittelwert von über 5,3 wurden Cassini Consulting, die Opferhilfe e.V. und mit dem höchsten Wert von 5,82 Scholz & Friends bewertet. Der Mittelwert der Bewertung der Präsentation bzw. Führung aller Organisationen liegt bei 4,61. Nicht so gut bewertet wurden Volt, die Aktionsgemeinschaft solidarische Welt und die Bundeszentrale für politische Bildung. In den Kommentaren schrieben die Studierenden beispielsweise, dass die Arbeitgeber\*innen keine Praktika während des Studiums oder keine Arbeitsmöglichkeiten für Sozialwissenschaftler\*innen anbieten würden oder dass die Treffen eher allgemeinen Informationsveranstaltungen glichen. Auch die

Tatsache, dass sich die Studierenden mehr Einblicke in den Arbeitsalltag gewünscht hätten, wirkt sich auf die Ergebnisse aus.



Eine ähnliche Tendenz wie bei der zuvor behandelten Frage zeigt sich auch bei der Weiterempfehlung der einzelnen Besuche, auch hier liegen alle Werte über 3,5. Der Mittelwert dieser Frage liegt bei 4,69 und damit höher als im letzten Jahr. Besonders positiv hervorzuheben sind die Besuche beim Frauzentrum Schokofabrik, bei VICE, bei der Opferhilfe Berlin e.V. und bei Scholz & Friends (Spitzenwert 5,64). Nicht ganz so gute Bewertungen, aber immer noch über 3, erhielten Volt, die Bundeszentrale für politische Bildung, der Besuch im Bundestag bei Jürgen Trittin (vertreten durch eine studentische Mitarbeiterin) und die Bundeszentrale für politische Bildung. Zu den Begründungen siehe vorherige Seite.



Der Mittelwert dieser Bewertung liegt bei 3,68 und damit unter den Mittelwerten der vorherigen Bewertungen. Dies lässt sich dadurch erklären, dass Arbeitgeber\*innen, die eine gute oder anregende Präsentation gehalten haben, zwar eine gute Bewertung erhalten, die Studierenden aber bei der Frage nach einem zukünftigen Praktikum oder einer Anstellung differenzierter urteilen. Bei einigen Arbeitgeber\*innen sind Praktika derzeit auch schlichtweg nicht möglich, für eine generelle Orientierung auf dem Arbeitsmarkt und auch als potentielle Arbeitgeber\*innen macht es jedoch Sinn, auch diese zu besuchen.

Die Studierenden wünschen sich beispielsweise Praktika bei der Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen (höchster MW= 5,0), der Welthungerhilfe (MW= 4,86) oder der Opferhilfe Berlin e.V. (MW= 4,7). Es ist zu erkennen, dass bei dieser Frage deutlich mehr Arbeitgeber\*innen im

Mittelfeld oder tendenziell etwas schlechter abgeschnitten haben. Folgende Institutionen konnten die Studierenden nicht für ein Praktikum oder eine spätere Anstellung gewinnen oder boten nur wenige Praktika an (MW unter 3): Volt, Kobra Berlin, Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt oder OECD. Hier wünschten sich die Studierenden eine bessere Kommunikation im Vorfeld über mögliche Praktikumsplätze, um ihre Besuche entsprechend ausrichten zu können.

Auffällig ist, dass bei der Bewertung dieser Frage kein Zusammenhang mit den Bewertungen im Vorfeld besteht. So haben Arbeitgeber\*innen, die bei der Präsentation eine sehr hohe Bewertung erhalten haben, nicht automatisch auch bei dieser Frage nach einem Praktikum eine hohe Bewertung erhalten. Die Ergebnisse dieser Frage sind also nicht ausschließlich auf die Qualität der Präsentation und das Interesse der Arbeitgeber\*innen zurückzuführen, sondern werden vermutlich auch durch andere Aspekte wie beispielsweise den Beschäftigungsort, die Bezahlung oder die Chance auf eine Stelle beeinflusst. Es handelt sich also nicht um eine reine Bewertung des jeweiligen Arbeitgebers. Allerdings ist zu erkennen, dass viele Arbeitgeber\*innen, die zuvor besonders gute Ergebnisse erzielt haben, auch hier überdurchschnittlich hohe Werte erreichten.

## Rückmeldung der Arbeitgeber\*innen

Im Vorfeld wurde intensiv mit den Arbeitgebern kommuniziert. In diesem Jahr waren nur wenige neue Arbeitgeber\*innen dabei, da weniger Studierende immatrikuliert waren und wir mit weniger Anmeldungen gerechnet hatten. Auf unserem Vorbereitungstreffen haben wir spezifische Fragen für alle Arbeitgeber\*innen erarbeitet und diesen zugeschickt, so dass alle Seiten optimal vorbereitet waren. Diese Vorbereitung kam insbesondere bei den Arbeitgeber\*innen sehr gut an und sorgt durch die konkrete Kommunikation der Bedarfe für eine höhere Zufriedenheit. Die Rückmeldungen zu den Studierendengruppen waren von Arbeitgeberseite ebenso positiv, sie freuten sich über das intensive und ernsthafte Interesse, viele verstanden es auch als Rekrutierungsprozess. Auch im Nachgang wurde über Social Media für die Besuche geworben. Nach einer Danksagung im Nachhinein kam von den meisten bereits das Angebot, im nächsten Jahr wieder zur Verfügung zu stehen.

## Anmerkungen der Studierenden zu Reise, Unterkunft, Socialevent, Organisation

Im Evaluationsbogen wurde auch die Bewertung der Anreise, der Unterkunft und des Social Events abgefragt, wobei auch hier die Skala von 1= sehr schlecht bis 6= sehr gut reichte.

Nachdem die Busfahrt 2019 deutlich besser bewertet wurde (MW = 5,2) als die Bahnfahrt 2022 (MW = 4,35), wurde für diese Exkursion wieder eine Busverbindung gewählt. Die Fahrt wurde mehrheitlich als gut empfunden (MW = 4,79), dennoch fiel die Bewertung schlechter aus als 2019. Dies könnte daran liegen, dass die Studierenden es gewohnt waren, mit schnelleren Zugverbindungen zu reisen, diese aber den finanziellen Rahmen der Gruppenreise gesprengt hätten.

Die Unterbringung wurde ähnlich wie im Vorjahr als mittelmäßig (MW = 3,22), aber etwas besser als im Vorjahr (MW = 3,09) bewertet. In den Kommentaren wurde der Wunsch geäußert, dass die Unterbringung zentraler liegen sollte und eine andere Unterkunft wünschenswert wäre. Außerdem sollte über Sicherheitsaspekte (z.B. Schließfächer) früher informiert werden und die Sicherheitspolitik des Hotels wurde mehrfach kritisiert (z.B. wurden Zimmerkarten auf Wunsch ohne Kontrolle ausgegeben). Im Sinne der Sozialverträglichkeit wurde in diesem Jahr mit dem Generator Hotel das günstigste Angebot gewählt, allerdings fühlten sich einige Studierende nach dem Einbruch nicht mehr sicher, so dass im nächsten Jahr ein anderes Auswahlprozedere in Betracht gezogen werden sollte.

Das Social Event am Mittwochabend in der Bar Solut wurde eher mittelmäßig bewertet (MW = 3,60). Es wurde angemerkt, dass die Bar kein passendes Ambiente für unsere Gruppe bot und wenig Raum zum Austausch ließ.

Neben den Fragen zur Bewertung der Exkursion wurde auch die Zufriedenheit mit der Anwesenheit und Erreichbarkeit des Exkursionsleiters Paul Christensen abgefragt. Auch dies wurde sehr positiv bewertet. Präsenz und Ansprechbarkeit wurden mit einem hohen Mittelwert von 5,68 bewertet.

In den freien Kommentaren und Verbesserungsvorschlägen zur Exkursion wurde z.B. erwähnt, dass die Besuche den „2-Semester Studierenden einiges an Sorge genommen wurde, da die meisten Arbeitgeber betonten, dass es nicht soooo wichtig ist welche Fachrichtung man jetzt genau eingeschlagen hat, sondern das das intrinsische Interesse eigentlich ausschlaggebend ist für die meisten Berufe in der Sozialwissenschaft“ (Kommentar aus Freitextfeld). Diese Erkenntnis wurde während der Besuche immer wieder betont: Nicht die Einhaltung der Regelstudienzeit oder gute Noten sind allein ausschlaggebend für den Berufseinstieg. Es sind die eigenen Schwerpunktsetzungen und die breit gefächerten Kompetenzen, die man sich im Studium der Sozialwissenschaften aneignen kann.

## Abschließende Bemerkungen und Bewertung der Exkursion

Der Mehrwert der Exkursion für die Studierenden wurde in den Kommentarfeldern häufig hervorgehoben. Auch die Organisation der Veranstaltung wurde sehr gut bewertet. Die Exkursion insgesamt wurde mit einem Mittelwert von 5,30 sehr gut bewertet.

Das Interesse der Studierenden an den jeweiligen Terminen kann als hoch bezeichnet werden. Die Vorträge bzw. Führungen wurden als gut bewertet (MW = 4,61). Da wir im Vorfeld noch stärker auf die Vorbereitung gedrängt und Fragen für die Arbeitgeber\*innen entwickelt und diesen zugeschickt haben, konnten die jeweiligen Arbeitgeber\*innen diese in ihre Präsentationen einbauen. Dies führte zu einer höheren Zufriedenheit auf beiden Seiten. Insgesamt wurden die jeweiligen Besuche mit einem guten Mittelwert (MW = 4,69) weiterempfohlen. Wie auch in den letzten Jahren wird die Frage, ob die Studierenden bei den besuchten Arbeitgeber\*innen ein Praktikum machen wollen, schlechter bewertet als die anderen Fragen (MW = 3,68).

Die Anzahl der Arbeitgeberbesuche wurde von den Studierenden als gut bewertet, hier wurde die Bewertung aus den Vorjahren berücksichtigt und ein Arbeitgeberbesuch für alle gestrichen. Somit gab es nur fünf Zeitfenster für die Besuche und mehr Freizeit für die Studierenden. Insgesamt wurden 29 Arbeitgeber\*innen besucht (einer musste kurzfristig absagen). Während die An- und Abreise (MW = 4,79) besser bewertet wurde als im letzten Jahr (Zugfahrt, MW = 4,35), blieb die Unterkunft auf schlechtem Niveau (MW = 3,22). Hier gilt es im nächsten Jahr bei der Auswahl der Angebote zwischen Sozialverträglichkeit, Erreichbarkeit und Sicherheit abzuwägen.

Insgesamt bewerteten 61 von 65 Studierenden, also 93,85%, die Exkursion als gut (5 Punkte) oder sehr gut (6 Punkte). Diese Aussage und die weiteren zu den Arbeitgeber\*innen und den dort gewonnenen Eindrücken lassen neben den positiven Aussagen zur Exkursion ein sehr gutes Gesamtresümee der Exkursion ziehen. Sie wirkt sich positiv auf die Berufsorientierung der Studierenden und die wahrgenommene Qualität des Studiengangs aus. Die positive Wahrnehmung der Exkursion unterstreicht zugleich ihre Funktion als unverwechselbares ‚Aushängeschild‘ des Studiengangs.